

Mammendorf:

# Altersgerechtes Quartett unter einem Dach

29. August 2023, 12:36 Uhr

Leszeit: 3 min



Detailansicht öffnen

Die Tagespflege bietet täglich bis zum frühen Abend Aktivitäten an wie gemeinsames Malen, Musizieren, Garteln - oder Geschicklichkeitsspiele.

(Foto: Stefan Salger)

**Mit dem "Quartier Vier" kombiniert die Diakonie erstmals im Landkreis betreutes Wohnen, Tagespflege, ambulanten Dienst und ein öffentliches Café. Damit soll ein selbstbestimmtes Leben jenseits der Pflegeheime gefördert werden.**

Von [Stefan Salger](#), Mammendorf

Einen Jungbrunnen gibt es auch in [Mammendorf](#) nicht. Die betagten Bewohner und Besucher des Quartiers Vier können also nicht einfach ihre Lebensjahre abschütteln und beschwingt von dannen ziehen. Aber Lily Blozyk zeigt, dass man wieder aktiver werden, neuen Lebensmut schöpfen kann. Sie ist 87 Jahre alt, "und sie läuft wieder". Das sagt ihr Sohn Arthur, der neben seiner Mutter sichtlich gut gelaunt auf der kleinen Couch in ihrem schön eingerichteten Apartment mit Balkon und

Einbauküche sitzt. Was unspektakulär klingen mag, ist für ihn ein großer Fortschritt und Grund zu Freude.



(Foto: Stefan Salger)

In dem Neubau am südlichen Ortsrand sind im Februar Tagespflege, Betreutes Wohnen und ambulanter Pflegedienst eröffnet worden, vor einigen Wochen folgte das Café Q4. Vor einem halben Jahr ist die Einrichtung der Diakonie an der Mammendorfer Sattlerstraße eröffnet worden, jüngst folgte dann auch noch das öffentliche Café Q4, das im Quartier Vier die weiteren drei Bereiche - Servicewohnen, Tagespflege und Ambulanter Dienst - ergänzt.



(Foto: Stefan Salger)

Lily Blozyk neben ihrem Sohn Arthur in dem geräumigen Apartment.

Und deshalb steht an diesem sonnigen Tag eine kleine Abordnung im Zimmer von Lily Blozyk, um quasi aus erster Hand so etwas wie eine Zwischenbilanz zu erhalten. "Gepflegt Wohnen" - das sei der Grundgedanke des neuen Quartiers, sagte Viola Müller, die Sprecherin der Diakonie. Sie strich die "besondere Kombination aus hochwertigem Wohnraum mit einem optimierten Angebotsmix" heraus, "bestehend aus Entlastungs- und Betreuungsangeboten sowie ambulanten und teilstationären Pflegeangeboten". Alles unter einem Dach: für den in Fürstfeldbruck ansässigen Träger Neuland. Und auch im Landkreis dürfte ein solches Konzept bislang einzigartig sein.

## **Vier Tage nach dem Einzug sei die Mutter beim Shoppen gewesen, freut sich der Sohn**

So weit der theoretische Anspruch. Wie aber sieht es in der Praxis aus? Das wollen nun auch Hannes Kohrhammer, Bereichsleiter Seniorenhilfe, die fürs Café verantwortliche Karin Beetz und Yvonne Brand, bei der Diakonie fürs Immobilienmanagement zuständig, wissen. Arthur Blozyk ist schon mal überzeugt, dass sich die Kombination in der Praxis

bewährt hat. Mit seiner Frau ist er aus Olching auf Besuch. Vier Tage nach dem Umzug seiner Mutter von der Wohnung in München, in der sie 30 Jahre gelebt hatte, ins Betreute Wohnen nach Mammendorf sei die doch tatsächlich wieder unterwegs gewesen. Das erste Mal, seit ihr Hund gestorben ist. "Zum Shoppen nach Fürstfeldbruck". Wie das? Man spüre, wie sie vom sozialen Kontakt zu den Mitbewohnern profitiere - wieder unter Menschen zu sein. "Da ist immer jemand, mit dem man reden kann", sagt Arthur Blozyk, der auch die Pflegekräfte ausdrücklich lobt.



Werner Roithmaier (links) im Gespräch mit Hannes Kohrhammer und Yvonne Brand von der Diakonie.

(Foto: Stefan Salger)

Ähnlich äußert sich Werner Roithmaier. Der 70-Jährige ist auf einen Sprung runtergekommen in die kleine Lobby. Vor vier Monaten ist er hier eingezogen in eines der geräumigen Apartmets. Denn seine Angehörigen wohnen in Mammendorf und Türkenfeld. Er schaut sich gerne Fußballspiele der Sechziger an und liest viel Zeitung. "Alles einwandfrei hier." Gibt es denn wirklich keine offenen Wünsche? Roithmaier denkt kurz nach. Nun gut, das Essen mit etwas mehr Soße vielleicht, aber sonst gibt's wirklich keinen Grund zur Klage.

## Das öffentliche Café dient als Begegnungsstätte

Ein paar Meter weiter sitzen mit Blick in den großen Garten mit seinen Grünflächen und Beeten in einem hellen Gemeinschaftsraum der Tagespflege zehn Seniorinnen und Senioren, die mit Geschicklichkeitsspielen die Koordinationsfähigkeit trainieren. Klingt nach nüchterner Strategie, macht aber augenscheinlich großen Spaß. Gleiches gilt für Angebote wie gemeinsames Kochen und Backen. Vier Mitarbeiterinnen sind für diesen Bereich täglich von 8 bis 17 Uhr zuständig, weitere elf für den Ambulanten Dienst, der Hausbesuche macht.

Im geräumigen und hellen Café, das als Begegnungsstätte dient, erklärt Hannes Kohrhammer, warum die Diakonie in Mammendorf neue Wege geht und jenseits der klassischen Pflegeheime versucht, Bewohner und Besucher dabei zu unterstützen, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Das ist ganz nebenbei auch günstiger als eine vollstationäre Betreuung. So kostet die Grundmiete für eine Einzimmerwohnung um die tausend Euro. Zugebucht wird nur das, was auch wirklich gebraucht wird - etwa Essen, Einkaufsservice, der Besuch der Tagespflege oder die Versorgung durch den Ambulanten Dienst. Vor allem den Angehörigen wird beim Weg durch den Dschungel der Fördermöglichkeiten Unterstützung angeboten. So können Senioren mit Pflegegrad über ein Budget für die Tagespflege verfügen.

Weitere Informationen unter

<https://www.diakoniefb.de/senioren/gepflegt-wohnen-in-mammendorf>

© SZ - Rechte am Artikel können Sie [hier](#) erwerben.